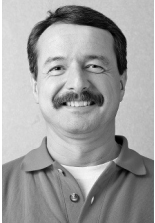




Schmalspureinstieg in die Elektro-Mobilität für das Werk Untertürkheim:

Erpressung als Motivationskiller



Michael Clauss
Betriebsrat PT/A
Tel. 67977

Seit dem VW - Dieselskandal ist die Welt in der Automobilbranche nicht mehr die Gleiche.

Eingeläutet durch die Manipulation von Abgaswerten nimmt der Druck auf alle Hersteller zu, in den nächsten Jahren Elektrofahrzeuge auf den Markt zu bringen. Nur so können die immer strenger werdenden Abgasvorschriften in Zukunft überhaupt noch erfüllt werden.

Fahrzeugwerke sind gesichert

Für die Fahrzeugwerke hat der Vorstand bereits zugesagt, dass die Daimler-E-Fahrzeuge über die gleichen Bänder laufen werden. Somit ist die Zukunft dieser Werke langfristig gesichert. Aber in den Powertrain-Werken sieht das der Vorstand leider anders. Statt die Komponenten des elektrischen Antriebes für diese Werke fest zuzusagen, setzt der Vorstand hier nun doch auf umfangreiche Fremdvergaben.

Fremdvergabe des eATS

Die Werkleitung eröffnete uns gleich zu Beginn der aktuellen Verhandlungen, dass das elektrische Antriebssystem (eATS) per Vorstandsbeschluss fremd vergeben werden soll. Die Zeit für eine Eigenentwicklung wäre leider schon zu knapp. Das scheint aber eher ein vorgeschobenes Argument zu sein, wenn man bedenkt, dass bis heute nicht entschieden ist, welcher Zulieferer den Zuschlag bekommen soll. Und auch der müsste passend zu einem Mercedes-Lastenheft doch erst noch Entwicklungsarbeit leisten. Und wenn die Zeit tatsächlich zu knapp wäre, ja wer hätte denn dann die Zeit verschlafen? Etwa wir? Oder die hochbezahlten Manager?

Lügen haben kurze Beine

Da in der E - Antriebstechnologie noch sehr viel Änderungspotential liegt, wird es wahrscheinlich in den ersten Jahren zu weitreichenden

Konzeptveränderungen kommen. Wenn es also aktuell ausschließlich an der zu knappen Zeit bis zur Markteinführung liegen würde, dann dürfte es ja kein Problem sein, uns die Entwicklung und Produktion der nächsten Konzeptgeneration schon heute fest zuzusagen. Wenn das aber auch nicht geht, dann hat man uns schlicht und einfach belogen.

Batterie - GmbH ohne Tarif

Die Unternehmensleitung hat 100 Arbeitsplätze für eine Batteriemontage im Werkteil Brühl in Aussicht gestellt. Allerdings sollen die Beschäftigten dort zur Accumotive GmbH, einer Daimler Tochter ohne Tarifvertrag gehören. Das ist für uns ein absolutes „No Go“. Beschäftigung ohne Tarifvertrag auf unserem Werksgelände werden wir mit aller Macht verhindern.

Horror katalog aus der Chefetage

Für die Zusage der 100 Arbeitsplätze in der Billig-Batteriefabrik und für ca. 150 weitere Arbeitsplätze verlangt die Werkleitung außerdem auch noch einen unverschämten Preis. Alle Beschäftigten sollen jedes Jahr drei Qualifizierungstage pauschal von ihrem Zeitkonto abgezogen bekommen. Wir rechnen nach:

22.000 Beschäftigte
mal **21** Stunden

= **462.000** Stunden

dividiert durch **1540** Stunden
(jährliche reale Arbeitszeit)

= **300** Arbeitsplätze !!

Das heißt für 250 zusätzliche Arbeitsplätze sollen wir durch diesen Zeitkontenverzicht erst einmal dauerhaft 300 Jobs vernichten? Für wie blöd hält man uns denn eigentlich?

Die Werkleitung sollte diesen Forderungskatalog lieber schnell wieder vom Tisch nehmen. Die Milliarden - Gewinne sind ohne die Malocher aus dem Werk 10 nämlich nicht möglich.

Ohne sichere Zukunft für uns gibt es auch keine ever best - Monate für Daimler mehr.



Eftimios Dikmanis
Vertrauensmann PT/U

Klasse! Ich bin total begeistert. So leichtfertig wie die Werkleitung mit unseren Arbeitsplätzen mangels Zukunftsprodukten umgeht, ist überhaupt nicht akzeptabel. Aber da ist ja noch nicht das letzte Wort gesprochen und wir haben auch eine laute Stimme. Erpressen jedenfalls lassen wir uns nicht!



Egon Depner
Malocher PT/A

Wenn ihr verlangt, dass wir auf unsere gemeinsame Pause mit der ganzen Gruppe verzichten, dann müsst ihr zukünftig die Pressen selber bedienen. Dann ist auch sofort Schluss mit der Überstundenmalocher in 18 Schichten und zusätzlich sogar noch Sonn- und Feiertagsarbeit.

Es hat schon mal ein übereifriger Vorstand geglaubt, er könne uns etwas von unseren Pausen klauen. Die baden-württembergische Krankheit bekam er dann selber zu spüren. Weil wenn wir Malocher einmal losgelassen, dann weiß ich aus eigener Erfahrung, kennen wir auch kein Fußgänger verbot auf der B10.



Dirk Bernecker, BVKL
Vertrauensmann PT/U

Den einen oder anderen Kampf habe ich in der Vergangenheit persönlich miterlebt. Ich bin seit 1996 hier in diesem Unternehmen beschäftigt. Damals haben mächtige Vorstände mit der Ausgründung der Gießerei gedroht. Wir haben in Mettingen dann 5 Schichten hintereinander die Arbeit niedergelegt. Aber jetzt falle ich langsam vom Glauben ab. Bei bald 2,5 Millionen Fahrzeugen jährlich, bei solch hohen Gewinnen. Die wissen doch gar nicht wohin mit der Kohle. Und da wollen die uns trotzdem erpressen? Ich glaube wir müssen die alte Keule wieder rausholen.

Das Herz muss weiterschlagen



Werner Herges
Vertrauensmann PT/U
BVKL

Die Gespräche der Zweiten Stufe haben begonnen. Warum überhaupt, wenn man Abmachungen der ersten Stufe jetzt schon nicht einhält. Mit solch hinterlistigen Gesprächspartnern würde ich mich nicht an einen Tisch setzen.

Zuerst wird das elektrische Antriebssystem in Aussicht gestellt und bei Stufe 1,5 bekommen wir ihn schon nicht mehr. Das sind keine Verhandlungspartner. Das sind profitgierige Seelenverkäufer.

Dann erlauben diese Herren sich noch einen Horrorkatalog vorzulegen, in dem sie unmögliches fordern, wie z.B. drei Tage FA von jedem Mitarbeiter, Pausendurchfahren, Flexiblere Mitarbeiter zur Entsendung in andere Powertrain-Standorte usw. Die Herren Deiß und Co KG wollen viel und geben nichts.

Ein Batteriewerk auf dem Brühl als GmbH ohne Tarifvertrag? Nicht mit uns!

Ich glaube Herr Deiß hat noch nie gespürt wie es ist, wenn die Mitarbeiter des Werkes 10 aufstehen und ihm Paroli bieten. Er kann sich ja bei seinen Vorgängern erkundigen, dass man so nicht mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Werkes 10 umgehen kann.

Alle Räder stehen still wenn der starke Arm es will.



Ralf Hörning
Betriebsrat, Tel. 61810
SC/PT Logistik

Ich bin nun ja schon lange bei der Firma Daimler im Werk Untertürkheim. Aber so eine Schamlosigkeit bei dem neuen Forderungskatalog habe ich noch nicht erlebt. Für die Schaffung von 250 Arbeitsplätzen in der E-Mobilität sollen wir Verschlechterungen akzeptieren, die einen Abbau von weit über 300 Arbeitsplätzen ausmachen.

Diese Erpressungsnummer passt zu der unfairen Methode von grenzenloser Fremdvergabe in der Logistik.



Michael Schulze,
Vertrauensmann PT/A
VKL

Indirekte Bereiche:

„Viel zu viele – viel zu teuer – weg damit!“

Das jedenfalls kann man zwischen den Zeilen der Verlautbarungen von Vorstand und Werkleitung herauslesen. Da ist von „Abschmelzen“ und „Fremdvergabe“ die Rede!

Wohin dieser vermeintlich billigere Fremdvergabewahnsinn führt, zeigt die ehemalige GET (heute TSFM), fast nichts mehr funktioniert richtig:

- Schwächelnde Heizungen und schlotternde Kollegen im eiskalten Januar.
- Durchfaulende Trinkwasserleitungen aus denen nur noch braune Schwebstoffbrühe tropft.
- Der Austausch durchgeknallter Neonröhren wird zum Fiasko, ruft man die Störstelle an „spielt Musik“.
- Duschräume gammeln vor sich hin, weil Lüftungen nicht richtig funktionieren.
- Der Zustand unseres supergeilen 60er - Jahre - Toilettenequipments spricht Bände.
- Und das Thema „Betreuung Abluftanlagen zurück in die IH, Geld soll fließen, Personal jedoch nicht (= Leistungsverdichtung)“, ist auch noch nicht vom Tisch!

Unterm Strich alles teurer, es sei denn man drückt durch Fremdvergabe die Lohnkosten so tief, dass mindestens zwei Unternehmer an einem Arbeiter verdienen!

Deshalb wohl auch der Ruf nach einer tarifvertragsfreien Zone auf unserem Werksgelände – **wehret den Anfängen!**

Für eine reibungslos funktionierende Produktion sind ein eigener Werkzeugbau und eine eigene Instandhaltung unverzichtbar!

Diese gehören gefestigt und gestärkt und müssen weiterhin integrierter Bestandteil des Werkes Untertürkheim bleiben – **drunter geht nix!**



Aleksandar Djordjevic, Vertrauensmann PTU

Ich als Mitarbeiter hätte erwartet, dass ich vom Unternehmen informiert werde, wie es hier mit

uns im Stahlguss in Zukunft weiter gehen soll. Es beunruhigt uns, keine Perspektive zu haben. **Brems-scheibe für Turbolader! Turbolader für?**



Gabriela Reich
Betriebsrätin PT/U

Wir PTUler fordern das Unternehmen auf, ihrer Verantwortung gegenüber unserem Produktionscenter gerecht zu werden und dafür Sorge zu tragen, dass die Nachfolgeprodukte (z.B. Strukturteile usw.) und Zukunftsprodukte (z.B. eATS - Gussteile, Batteriekomponenten usw.) hier ihr Zuhause finden.



Sven Schmiech
Vertrauensmann GSP

In der Getriebeproduktion brauchen wir auch einen habhaften Einstieg in Produkte der Elektro - Mobilität. Die Montage für den Hybridkopf Gen4 wird da bei Weitem nicht ausreichen.

Die Werkleitung hat uns in den Verhandlungen zur Stufe 1 den Mund wässrig gemacht, dass man auf NAG-Montagelinien später auch mal den eATS montieren könnte. Dann wollen wir jetzt auch nicht nur halberzige Versprechen, sondern feste Zusagen dafür.



Dimitrios Charizanis
Vertrauensmann PT/A

Gestern Verhandlungen zu Stufe eins und heute Verhandlungen zu Stufe zwei. Und Morgen? Und jedes Mal kommt der Vorstand um's Eck und will bei uns abkassieren! Das ist Tod auf Raten!

Wir wollen eine sichere Zukunft für die Wiege des Automobils - und zwar ohne Dauer - Abzocke!

Entwicklung + Fertigung des Hinterachs

an der Wiege des Automobils!



Steven de Bello, BVKL
Vertrauensmann PT/U

Mercedes Benz – **Das Beste oder Nichts.**
Wir Vertrauensleute der PT/ U wurden über den Verhandlungsstand informiert und sehen aktuell **nichts** an Produkten für die Zukunft in unserem Center. Liebe Werkleitung, wir geben jeden Tag **das Beste** und erhalten jetzt **nichts**?!
Wir stehen für...
Qualität und Liefertreue,
Flexibilität und Knowhow
Und meine Herren, vergessen sie nicht, diese Werte haben auch ihren Preis!



Sebastian Zeising
Ersatz-Betriebsrat PT/U

Mit Vollgas in die Zukunft - ohne PTU!?
NICHT mit uns!
Wenn es nach der Unternehmensleitung geht, findet sich die PT/U in der Elektro Mobilitätswelt nicht mehr wieder.

Wir stehen für...

Qualität und Liefertreue,
Flexibilität und Knowhow

Und meine Herren, vergessen sie nicht, diese Werte haben auch ihren Preis!



Thomas Fretz, BVKL
Vertrauensmann PT/U

Keine Produktzusage für PT/U, Reduzierung der indirekten Bereiche, Anrechnung von 3 Quali-Tagen, Entstehung von tariffreiem Raum auf dem Werkgelände durch die Batteriefabrik ...

Das ist unterste Schublade und muss verhindert werden!



Kaplanis Josifidis
Betriebsrat PT/M
Tel. 23365

500 Millionen für ein Motorenwerk in Polen und 250 Millionen für ein Fahrzeugwerk in Russland ausgeben, aber bei uns für einen viel zu mageren Einstieg in die Elektromobilität auch noch 20 Millionen Euro abpressen wollen - so nicht meine Herren!

Sollen doch mal endlich die verzichten, die eh zu viel abkassieren, die Spitzenmanager und Aktionäre.



Klaus Kaupert
Betriebsrat, Tel. 59722
PKW Entwicklung

Der Antriebsstrang - Motoren, Getriebe und Achsen für unsere Fahrzeuge - wurde und

wird erfolgreich in Untertürkheim entwickelt und produziert.

In den letzten Jahren jagt ein Verkaufsrekord den anderen. Ein super Gefühl das Stolz macht. Aus diesem Grund darf keine Unbekannte in diesen bewährten Ablauf eingebracht werden.

Die Entwicklung des elektrischen Antriebssystems (eATS) muss in RD Untertürkheim stattfinden und im Verbund mit der Produktion im Werk 10 zu einem unschlagbaren Produkt im Thema der E-Mobilität werden.

Wir haben alles was wir dafür brauchen, sehr gute Ingenieure und Beschäftigte in den Entwicklungs-Werkstätten und an den Prüfständen und eine Produktion im Werk 10 die mit ihren Beschäftigten in höchster Qualität Tag für Tag produziert.

Warum sollen wir uns also abhängig von Dritten machen? Besser wir entwickeln und produzieren selbst, damit unsere Kunden auch weiterhin ein unschlagbares Produkt für ihr Geld bekommen - eben das Beste !



Kemal Korkmaz, BVKL
Vertrauensmann PT/U

Es vergeht kaum ein Jahr, dass die Werkleitung uns in der Öffentlichkeit bloßstellt.

Ständig ein neuer Skandal in den Medien, seien es Dumpinglöhne am Fließband, Werkverträger in der Produktion oder sogar der mehr als peinliche Saitenwürstle Skandal bei der Aktionärsversammlung.

Woher nehmt Ihr euch überhaupt das Recht, uns so zu blamieren. Das Recht habt Ihr nicht. Und dann sagen, wir wären zu teuer. Dabei seid ihr es doch selbst, die zu teuer sind. Ihr solltet bei Euch doch mal mit dem Sparen anfangen.

Wir wollen uns so teure Unternehmer, die „billig“ nur für Andere wollen, nicht mehr leisten.



Michael Alferi
Betriebsrat PT/M
Tel. 20633

Die Unternehmensleitung im Werk Untertürkheim hat angekündigt

weiterhin die Beschäftigten in den indirekten Bereichen reduzieren zu wollen, obwohl in der Vereinbarung zu Stufe 1 vereinbart wurde über eine Weiterentwicklung von technologisch hochwertigen und wichtigen Funktionen zu sprechen. Das ist ein Schlag ins Gesicht für alle Beschäftigten der so genannten Dienstleistungsbereiche.

Auf der einen Seite, das richtige Bauteil, am richtigen Ort, zum richtigen Zeitpunkt und mit der dafür notwendigen Qualität haben zu wollen, auf der anderen Seite fehlendes Stammpersonal nicht ersetzen und weitere Fremdvergaben ankündigen? So darf das nicht weitergehen. Auch die Logistiker, Qualitätler, Instandhalter usw. tragen zum Unternehmenserfolg bei und zum Dank dafür erhalten Sie die rote Karte.

Jetzt reicht es !



Ladislav Priplata
Betriebsrat PT/G, Tel. 66284

Viele applaudierten bei der letzten Betriebsversammlung, als Dr. Dieter Zetsche sagte, es muss sich keiner Sorgen um seinen Arbeitsplatz machen. Aber gemeint hatte er nur, dass (heute) niemand entlassen wird. Dass die Arbeitsplätze wegen Fremdvergabe der E-Mobilität nicht mehr im Werk Untertürkheim, sondern im billigeren Osten oder sonst wo sein werden, wurde von ihm so direkt nicht erwähnt.

Wenn schon informiert wird von der Firmenseite, dann bitte richtig mit allen Sch... Extras und nicht nur Schönreden, meine Herren von der Unternehmensleitung.



Reiner Böhmerle
Betriebsrat PT/U, Tel. 64032

Eine zukünftige Vereinbarung ohne indirekte Bereiche, ist wie ein Land ohne Kinder.

- eATS bei uns in Untertürkheim!

Erpresswerk 2017: Hoher Preis und keine positive Beschäftigungsprognose für die PT/U

Die Frechheit der Werkleitung kennt keine Grenzen. Aktuell befinden wir uns vor einer großen Auseinandersetzung. Für den Einstieg in die Batterieproduktion möchte das Unternehmen viele Opfergaben und verlangt einen unbezahlbaren Preis. Total abgehängt davon sind zwei Center, die PT/U und die Entwicklung. Unverschämtheit!

In „unserem“ Center PT/U (Gießerei und Schmiede) ist das Unternehmen schnell dran mit Fremdvergabe (Steuergehäuse, Ölwanne, Turbinengehäuse usw.). Für indirekte Bereiche (Konstruktion, Werkzeugbau, Programmierer, etc.) möchte die Werkleitung überhaupt nichts in der Vereinbarung haben. Sie kündigt sogar an, dass diese Bereiche drastisch zurück gefahren werden. Doch wir bestehen auf unsere Arbeitsplätze auch in Zukunft. Wir sind gerne

bereit, auch andere Wege wie 2004 einzuschlagen! Die A8 wollten wir schon immer mal besichtigen ...

Was bleibt für die Zukunft der PT/U übrig? Wir sagen es euch. Wenn es nach der Werkleitung geht, Pustekuchen. Wer meint, dass wir uns abhängen lassen, der hat die Rechnung ohne den Wirt gemacht.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, unsere aktuelle Werkleitung hat die Kraft, die von Euch bei Auseinandersetzung in diesem Werk ausgehen kann noch nicht miterlebt.

Wir fordern die Werkleitung auf, keine Spielchen mit uns zu spielen und dafür Sorge zu tragen, dass unsere Arbeitsplätze erhalten bleiben und unser Werk ausgebaut wird. Ausgebaut durch zukunftsfrüchtige Produkte und nicht durch „Eintagsfliegen“. Wir erwarten den Einstieg in Gussproduktion für das eATS (z.B. Moto-

rengehäuse, Motorendeckel, Getriebegehäuse usw.), Batteriekomponenten, Strukturteile (es gibt über 30 Varianten) und nicht zu vergessen den Zuschlag für die jeweiligen Werkzeuge. Dies beinhaltet die Konstruktion und Herstellung der dazugehörigen Gießwerkzeuge. Des Weiteren fordern wir für die Schmiede Zusagen für weitere Radträger und Achsschenkel-Generationen. An die Werkleitung: Wenn sie immer von „WIR“ reden, „Wir müssen gemeinsam ...“, „Zusammen sollten wir ...“, dann meinen sie doch in Wahrheit „ihr“, oder? Lieber Herr Deiß, lieber Dr. Leitner, was ist eigentlich ihr Beitrag zur Absicherung der Arbeitsplätze? Was tragen die leitenden Führungskräfte dazu bei? Mit Pustekuchen können wir keine Autos bauen ...



Gabriela Reich
und
Reiner Böhmerle
Betriebsräte
PT/U

Das Sünden-Register des Vorstands



Martin Bott
Betriebsrat PT/A + PT/TEC

Über Jahre hinweg haben Europas größte LKW-Hersteller Kunden durch Preisabsprachen geprellt. Im Juli 2016 holten die EU-Kartellbehörden zum Gegenschlag aus.

Geldstrafen in Rekordhöhe

Die höchste Einzelstrafe entfiel mit 1,09 Mrd.€ auf Daimler. Das 1997 gegründete Kartell war nach Angaben der europäischen Wettbewerbsbehörden 14 Jahre lang aktiv, es gab Absprachen auf der höchsten Führungsebene.

MAN aus dem VW-Konzern ging straffrei aus, weil sie die Aufdeckung des Kartells im Jahr 2011 durch eine Selbstanzeige überhaupt erst möglich gemacht hatten. Wenn unser Vorstand sich da mal früher geoutet oder die Finger von solch illegalen Praktiken gelassen hätte!

Hohmann-Dennhardt nur ein Feigenblatt?

Die ehemalige Richterin am Bundesverfassungsgericht und Vorstandsdame bei Daimler wechselte Anfang 2016 zu VW. Damals ging ein regelrechter Compliance-Hype durch den Konzern, was so viel heißt wie „Rechtskonformität“.

Zu Daimler kam die Juristin um für

Recht und Ordnung zu sorgen, nachdem Daimler wegen eines Schmiergeldskandals ins Visier der US-Justiz geraten war.

Nachforschungen der SEC (Börsenaufsicht) zufolge hat Daimler durch die jahrelange systematische Bestechung in 22 Ländern illegale Gewinne von über 90 Mio.\$ erzielt.

Schmiergeld floss unter anderem in China, Russland, Ägypten, Griechenland oder der Türkei.

Nach einer Strafzahlung von 185 Mio.\$ wurde das Verfahren eingestellt und noch 3 Jahre lang mußten Ex-FBI-Chef Louis Freeh sämtliche Akten zur Kontrolle zu Füßen gelegt werden. Das war 2010. Und, was hat's geholfen?

Goldener Handschlag

Bei VW wurde Hohmann-Dennhardt der Stuhl vor die Tür gesetzt bevor sie richtig anfangen konnte auszumisten. Der Abschied wurde ihr mit 12 Mio. € versüßt - böse Zungen behaupten Schweigegeld!

Und jetzt ...

haben wir in Untertürkheim seit dem 23. Mai 2017 die Staatsanwaltschaft im Haus wegen Verdacht auf Abgasmanipulation beim Diesel, die kommen bundesweit nicht mal eben mit 23 Staatsanwälten und 230 Polizisten zum Kaffeetrinken vorbei.

Belegschaft darf's ausbaden

Wollen wir mal hoffen, dass da

nichts nachkommt, denn bluten müssen dafür wir, unsere Arbeitsplätze hängen heute noch am Diesel, während ein Vorstand, wenn sich denn ein Verantwortlicher finden sollte, mit einem goldenen Handschlag verabschiedet wird, siehe Winterkorn!

Ein noch viel größerer Skandal ist allerdings, wenn ein Vorstand nicht weiß, was in seinen Autos verbaut ist!

Das Problem ist nicht eine angeblich viel zu teure Belegschaft in Untertürkheim, das Problem ist dieser Vorstand der unsere Arbeitsplätze gefährdet - und der ist uns nach alledem was schuldig:

Die Entwicklung und Fertigung des eATS muß zu uns nach Untertürkheim - und das ohne Abzocke!

Impressum

auch unsere Zulieferer müssen sich ethisch korrekt verhalten

Sie lügen wie gedruckt. Wir drucken, wie sie lügen.

Blutstecks bei Belegschaft dienen nur der Gesundheit der Mitarbeiter

Arbeitsplätze auf Jahre gesichert

Wir haben überhaupt nicht vor, die Werke gegeneinander auszuspielen

alternative

Belegschaft soll weiter bluten - es reicht!!!

Herausgeber:
Basis e.V., Cannstatter Str. 61/1, Esslingen

V.i.S.d.P.:
Thomas Adler, Cannstatter Str. 61/1, Esslingen

Verantwortlicher Redakteur:
Thomas Adler

Druck:
UWS, Stuttgart